

Esoterisch maskierter Antisemitismus

(Über die Freiheit, Christ zu sein)

Ein gewisser Anonymus verbreitet im Internet die Behauptung, der Anthroposoph *Herbert Wimbauer* lehre einen esoterisch maskierten Antisemitismus. Wie auch bei diesem Herrn, ist vieles von dem, was sich heutzutage als Kampf gegen Antisemitismus ausgibt, in Wahrheit leider oft etwas ganz anderes. Mit einer gezielt unklaren Variante dieses Begriffs wird schon lange gerne mal überall dort in übler Art und Weise Schindluder getrieben, wo man Menschen, die einem nicht in den Kram passen - und vor allem Deutsche - mundtot machen will. Mit diesem Gewalthammer ruiniert man gerne gleich mal ganze Existenzen. Das Denken vieler Deutscher hört auf der Stelle auf, wenn er ausgepackt wird, und dahinter ist Konzept. Man kann über dieses Thema nicht wirklich sprechen, wenn der Begriff des Antisemitismus nicht klar genug definiert ist; und hier liegt ein Großteil des Problems. Was ist damit denn überhaupt genau gemeint? Der (jetzt verstorbene ehemalige) Präsident des Zentralrates der Juden in Deutschland, *Paul Spiegel*, sagte am Schluss einer Fernsehsendung 2003, er wisse selber nicht ganz genau, was Antisemitismus eigentlich ist. Wie kann es denn aber angehen, dass ein dermaßen unklarer Begriff derart oft immer wieder geradezu als Waffe verwendet wird, um bei jeder Gelegenheit alles und jeden damit niederzuknüppeln, wenn es gerade passt? Was ist denn Antisemitismus? Das muss doch irgendwo klar definiert sein, wenn er als *das* Verbrechen in unseren Medien ständig erklärt wird und wir als modernen Medien-Wertmaßstab einen Deutschen heute teilweise geradezu nur noch beurteilen nach: *anständiger Deutscher*, oder *Antisemit*. Wenn Antisemitismus bedeutet, Hass gegen jüdische Menschen und ihre Diskriminierung, dann ist er etwas sehr Schlimmes und unbedingt zu verurteilen. Wenn er aber bedeutet, die allgemeine Ablehnung der jüdischen Religionsvorstellungen, dann ist er

unser aller Recht und in gewisser Weise geradezu Christenpflicht; und dann fürchte ich, wäre auch ich überzeugter Antisemit. Die freie Entscheidung über Moral- oder Glaubensfragen darf niemals angegriffen werden. Doch genau darum geht es hierbei meiner Ansicht nach gewissen Leuten; und dazu braucht es eben die größtmögliche Unklarheit dieses Begriffs. Vielleicht sollte man jeden Sprecher erst mal zur Definition seines Begriffs von Antisemitismus auffordern, bevor wir ihm zuhören, dann entwickelt sich so manche Talkshowsendung vielleicht ganz anders. Grundsätzlich sollte man, wenn man über dieses Thema spricht, schreibt oder urteilt – ganz unabhängig von seiner eigenen Religiosität oder Nichtreligiosität - Folgendes begriffen haben: *Die heutige jüdische Religion, und das spirituelle Christentum tragen einen entscheidenden Gegensatz in sich im Begreifen des Jesus Christus.* Das alte Judentum und auserwählte Volk Gottes verstand sich als Vorbereiter und in Erwartung des Kommens des Messias und Sohnes Gottes, den viele zur Zeitenwende in Jesus Christus als gekommen sahen. Das *heutige* Judentum zeichnet sich in der Regel dadurch aus, dass es die Fleischwerdung des Sohnes Gottes in Jesus Christus nicht anerkennt und im Grunde noch immer auf den Messias wartet. Für einen heutigen Juden war Jesus von Nazareth bloß ein frommer Jude gewesen. Für jeden spirituellen Christen, der nicht nur in leeren Phrasen oder verhülltem Materialismus denkt, macht man damit allerdings in gewisser Weise Gott selbst zum Juden; und für jeden überzeugten Juden sitzt wiederum jeder Christ einem Irrtum auf. Auch viele Kirchen-Christen verhalten sich heute im Grunde so, dass sie das Christentum jüdisch verstehen und bloß auf den Menschen und Juden Jesus von Nazareth blicken, ohne Verständnis für den *Christus*, der sich bei der Jordantaufer in den dreißigjährigen Jesus von Nazareth senkte, und von da an aus ihm sprach und durch ihn wirkte, sodass alle sich wunderten und viele Jesus gar nicht mehr wiedererkannten. Solche Kirchen-Christen sind allerdings

nicht wirklich Jünger des *neuen* Bundes. Sie sehen, genau wie die meisten heutigen Juden, nur den sogenannten "*schlichten Mann aus Nazareth*".

*(...) Ihr urteilt nach der äußeren Erscheinung, (...)
(...) Ihr seid von unten, ich bin von oben.
Ihr seid aus dieser Welt, ich bin nicht aus dieser Welt
(...) Denn ich bin aus Gott hervorgegangen
und bin von ihm gekommen, (...)
(...) Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. (...)*

(Johannes 8,15/24/43/14,10)

Ein Christ, der seine Religion ernst nimmt und spirituell wirklich versteht, kann den heutigen jüdischen Glauben im Zusammenhang mit Jesus Christus nur ablehnen. Das Christentum versteht sich aus seinem Inhalt heraus als die *Erfüllung* der Verheißungen des Judentums. Tatsächlich wird meiner Ansicht nach das wahre Judentum vom *spirituellen* Christentum oft sogar besser verstanden, als sich das orthodoxe Judentum vielfach heute selber noch versteht.

(Was für eine heilsame Zukunft das auserwählte Volk Gottes noch haben wird, vermag ich nicht zu beurteilen. Der Tiefe und Schönheit der jüdischen Geheimlehre und der Heiligkeit des wahren Israel werde ich mir allerdings immer mehr bewusst. Nicht das tote, das Gott längst vergessen hat, sondern das echte Judentum, welches ein Segen für die Welt ist, weil es die Erinnerung an den Vater aufrechterhält, schätze ich sehr.) -

Folgendes sollte eigentlich überflüssig sein, aber in unserer Zeit ist es leider immer wieder notwendig, es extra zu erklären: Kein Christ, der dieses Namens auch nur ansatzweise würdig sein will, wird wegen seines Glaubens Juden hassen oder als weniger wertvolle Menschen ansehen. Der freie Wille des Menschen ist ihm heilig. Als Christ wird er seinen jüdischen Mitmenschen lieben, wie sich selbst, trotzdem er seine Überzeugung im Zusammenhang mit Jesus Christus nicht teilt. Diese Liebe ist ihm das

höchste Gebot. Nur wer kein Herz hat, kann diejenigen hassen, die Christus nicht finden oder erkennen können. Wer Menschen anderer Religionen tatsächlich hasst, dem dient seine Religion sicher nicht zum Heil. Was jüdischen Menschen allein in den letzten 2000 Jahren an Leid angetan wurde, wie viel Hass und Ungerechtigkeit ihnen widerfuhr und wie oft sie als Sündenböcke herhalten mussten, fordert unbedingt unser Mitgefühl und unsere aufrichtige Nächstenliebe. Ich möchte ganz sicher *kein* Wasser auf die Mühlen des Antisemitismus schütten, sondern es geht mir darum, dass wir alle das Recht auf freie individuelle Entscheidung, Wahrheitssuche oder Religion habe, wie jeder Jude es für sich selber ebenso hat; und das niemand sich versteigen darf, uns diese Freiheit zu nehmen. Es geht hier in Wahrheit um die individuellen Rechte der Christen ebenso, wie um die der Juden, Moslems, Buddhisten, religionslosen Gottsucher oder auch Atheisten. – Als ein ganz sonderbarer "Gottesdienst" erscheint mir sowieso der Hass auf andere Menschen! Hasserfüllten Gotteseiferern geht es nie wirklich um Gott, sondern immer nur um ihr eigenes krankhaft aufgeblähtes Ego. Und es wird dieser Hass in den meisten Fällen Christen auch bloß unterstellt von solchen, die in Wahrheit eben selber das Christentum hassen oder nicht begreifen. Wenn nämlich, wie ich energisch behaupte, das spirituelle Bekenntnis zu Jesus Christus bedeutet, die Ablehnung der Überzeugungen des *heutigen* Judentums und des alten Jahwe-Dienstes, *dann erklärt jeder, der dieses Ablehnen als einen esoterisch maskierten oder sonst wie definierten Antisemitismus verdammt, das gesamte Christentum zum Verbrechen.* Und genau *darum* geht es in Wahrheit vielen Agitatoren. Vieles von dem, was sich heute als humanistischen Kampf gegen Antisemitismus ausgibt, ist in Wahrheit *ein maskierter Kampf gegen das Christentum.* Es ist ein Kampf gegen den Sohn Gottes und unsere Freiheit der Entscheidung über die Wahrheit, auch wenn sich diese Menschen dessen oft selber nicht einmal bewusst sind. - Also nicht Herbert Wimbauer

lehrt oder vertritt einen "esoterisch maskierten Antisemitismus", sondern gewisse Geister führen einen pseudo-humanistisch maskierten Kampf gegen das Christentum. -

Jeder Jude hat das Recht zu seiner Religion, und niemand hat es ihm zu verbieten. Aber ebenso habe ich das Recht Christ zu sein, *selbst wenn ich Deutscher bin*. Toleranz ist immer notwendig in Religions- und Glaubensfragen. Wie ein Mensch sich zu Jesus Christus oder Gott stellt, ist seine ganz persönliche Angelegenheit. Aber keiner wird mich meinerseits zum inneren Anerkennen einer Religion zwingen, die nach meiner Überzeugung in Bezug auf ihre Interpretation des Jesus Christus heute ein Irrtum ist. Wenn ich als Christ dann nach gewissen verlogenen Definitionen Antisemit bin, dann ist das geradezu eine Auszeichnung. Es ist mein Recht als freier Mensch, mich zu Christus in Jesus zu bekennen und die jüdischen Religions- und Moralvorstellungen: „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ usw. als unzeitgemäße Rachemoral zusammen mit dem alten Jahwe-Dienst abzulehnen (Matthäus 5,38), weil ich die christliche Offenbarung und Moral als Weiterentwicklung und Erfüllung des Judentums begreife. Das macht mich ganz sicher nicht zum Menschenhasser oder Faschisten. Gerade die Art und Weise, wie gewisse Leute mit einem gezielt verdrehten oder unsauberen Begriff des Antisemitismus umgehen, ist in seinem innersten Wesen *faschistoid*, weil gegen alle Klarheit, Wahrheit und Freiheit gerichtet. Und wenn allein schon die *Äußerung* meiner christlichen Überzeugung bereits Juden diskriminieren soll, dann diskriminiert mich als Christ jeder Jude mit seiner Überzeugung ebenso, und dann bleibt als Grundlage für dieses Urteil vieler antichristlicher Agitatoren nur noch die Forderung übrig, dass Juden mehr Menschenrechte haben sollen, als Nichtjuden; dass ich als Deutscher also kein Recht auf Freiheit und Christentum habe und wir dann allgemein jedes Recht auf individuelle Wahrheitssuche und

religiöse Überzeugung gesetzlich verbieten müssten. Solche Argumentationen gegen Antisemitismus offenbaren sich bei genauerem Hinsehen also selbst als faschistisch. –

Ich glaube daran, dass wir als Menschen geboren werden, um uns zu entwickeln und frei zu entscheiden, wohin wir wollen. Deshalb respektiere ich aufrichtig jeden Juden und seine Entscheidung. Die jüdische Lehre birgt eine große spirituelle Tiefe und Schönheit! Dazu ein echtes Wissen vom Vater und dem Menschsohn, das mich sehr berührt. Aber die Überzeugung der meisten Juden im Zusammenhang mit Jesus Christus teile ich nicht. Die Entscheidung über diese Dinge ist mein freies Recht als Individuum, das ich mir von niemand rauben lasse; nicht von opportunistischer Politik, nicht vom materialistischen Zeitgeist, und ganz bestimmt auch nicht von verlogenen Halunken, die einen falschen Begriff des Antisemitismus als Waffe gegen das Christentum und den freien Menschen, und damit letztendlich auch gegen die Prinzipien der Demokratie missbrauchen. Vor solchen Volksverhetzern, die wahrlich reißende Wölfe im Schafspelz sind und die überall bloß ganz billig versuchen, gewisse gerade uns Deutschen anezogene Emotionen aufzustacheln und zu lenken, müssen wir ganz besonders auf der Hut sein, denn sie blenden immer wieder ganz viele! Genau aus *diesem* Geist geboren ist der lächerliche Vorwurf gegen Herbert Wimbauer. Als okkult Wissender kämpft Herbert Wimbauer begeistert für die spirituelle Wahrheit des Christusimpulses. Das schließt die verleumderischen Ideen und Unterstellungen des Herrn Unbekannt vollkommen aus, wenn man weiß, wovon man redet. Damit, ihm Juden Hass zu unterstellen, beleidigt man lediglich die Moral und die Intelligenz dieses Mannes. Aber es geht solchen Verleumdern auch nie um Wahrheit und Licht, sondern darum, aus einem ungeistigen Instinkt heraus Lügen und Finsternis hinter heuchlerischen Masken zu verbreiten. -

Es soll hier gar nicht darum gehen, irgendjemanden von der Wahrheit des Christusimpulses - *womit hier nie die Kirche*

gemeint ist - oder Materialisten von christlicher Esoterik zu überzeugen. Es geht hier einzig um unsere Freiheit der Entscheidung über diese Dinge, die auch im Interesse des überzeugtesten Materialisten oder Atheisten liegen muss, der Verstand und ein Gewissen besitzt. –

Für die meisten Deutschen von heute ist das Thema Jude oder Nicht-Jude längst keines mehr in *der* Weise, wie es in den Medien oft dargestellt wird. In meinem gesamten Freundes- und Bekanntenkreis kenne ich keinen Einzigen, den das Thema wirklich großartig interessiert, geschweige denn einen, der Juden hasst. Das heißt ganz sicher nicht, dass diese Leute alle Ignoranten sind und bloß wegsehen wollen, wenn es um deutsche Geschichte oder Verantwortung geht, sondern dass die Religion, die ein Mensch hat, ob er Christ, Jude, Moslem, Buddhist oder Atheist ist, offensichtlich nicht mehr so interessant ist für viele Menschen. Ich kann mich nicht einmal daran erinnern, überhaupt jemals jemanden getroffen zu haben, der tatsächlich Juden hasst. Das heißt natürlich nicht, dass es solche nicht gibt, die gibt es ganz sicher. Aber es entsteht bei mir persönlich trotzdem zumindest der Eindruck, dass Juden Hass einfach nicht wirklich unter uns Deutschen heute noch so vorhanden ist, wie es immer wieder öffentlich behauptet wird. Und ich mag es nicht recht glauben, dass mir dies bisher bloß nicht aufgefallen ist. Selbstverständlich gibt es unreife und herzlose Menschen. Aber ich habe immer mehr den Verdacht, dass das Thema Antisemitismus in den Medien von manchen künstlich im Gange gehalten wird, weil man damit viel erreichen, heiße Diskussionen führen, und auch viel Geld verdienen kann. Es lässt sich damit für manche eben sehr gut leben. Es ist vielen unaufrichtigen Gestalten einfach nützlich, dass es Thema bleibt, auch wenn die Majorität der Deutschen aus der Geschichte hoffentlich längst alles Nötige diesbezüglich gelernt hat. Die allgemeine Ausländerfrage ist heute sehr viel mehr ein Thema unter den Deutschen; das ist deutlich spürbar. –

Eine nicht zu übersehende Medienerscheinung im Zusammenhang mit dem Thema Antisemitismus ist *Michel Friedman*. Es fällt mir so schnell keine Person ein, die den Deutschen mehr von Moral, Wahrhaftigkeit, Gewissenhaftigkeit und ähnlichen Tugenden predigt und dabei bei mir einen dermaßen fragwürdigen Eindruck hinterlässt. Ich nehme mir hier jetzt einmal die Freiheit heraus, ohne Vorurteile, aber auch ohne Befangenheiten und besondere Rücksichten auf sein Judentum hier einfach meinen subjektiven Eindruck von diesem Menschen zu schildern. Ich mag mich irren, dann tut es mir leid; aber mein persönliches Empfinden bei den meisten seiner Auftritte ist - wenn man genauer hinhört und sich nicht von seiner aggressiven Rhetorik und seinem überzogenen Superhumanisten-Pathos blenden lässt - *dass er offensichtlich der Ansicht ist, dass die Deutschen **DAS** Verbrechervolk schlechthin in der Welt bis in alle Ewigkeit sind, und wenn ein Deutscher es heute wagen sollte, dagegen etwas zu sagen, ist es geradezu ein Beweis dafür, was für ein besonders großer Verbrecher er ist.* Dies ist jedoch eine himmelschreiende Lüge und vollkommen unmoralisch! Es gibt so etwas wie Volks-, National- oder Rassenschuld in Wahrheit schlichtweg nicht. Dies sind *unwirkliche Begriffe*, auf die Moral nicht anwendbar ist. Mit denen man zwar unheimlich viel Unfug treiben kann und treibt, aber man ist damit immer ein Verräter am individuellen Menschen. Ich bin als Individuum einzig verantwortlich für das, was ICH in meinem Leben tue oder unterlasse, aber ganz sicher nicht dafür, was andere Menschen vor meiner Geburt auf demselben Boden, auf dem auch ich nun einmal geboren bin, verbrochen haben⁽⁰⁾. ICH bin tatsächlich vollkommen unschuldig am Holocaust! Ohne pietätlos sein zu wollen: Selbst wenn ich es noch so sehr gewollt hätte, ICH hätte gegen den Holocaust gar nichts tun können, denn ich umkreiste zu dieser Zeit vorgeburtlich in weiten Bahnen bloß als nett gemeinte Idee den Globus und war noch nicht auf Erden vorhanden. Moral ist einzig und allein anwendbar

auf das *Individuum*, und nicht auf Gruppen, Nationen, Völker oder Rassen, wenn man nicht in Sinnlosigkeiten herumschwafeln will. Und wenn es Herrn Friedman (und anderen) tatsächlich bloß um die sicher berechnete Prävention und das Nichtvergessen des Holocaust geht, dann gilt diese Notwendigkeit des Erinnerns daran ganz sicher für alle Menschen in der Welt. Und wer hier jetzt widerspricht und behauptet, die Deutschen müssten da *besonders* bearbeitet werden, weil sie wohlmöglich eine Art "*genetischer Veranlagung*" zu derartigen Verbrechen hätten (was manche tatsächlich behaupten!), der ist vollkommen unfähig, über diese Fragen überhaupt zu urteilen, denn er lebt selber in nationalistisch-rassistischen Denkschablonen. Wer so denkt, was denkt er denn bitte anderes, als dass moralisch wertvoll oder wertlos, gut oder böse etc. an Rassen, Völker und Nationen gebunden ist, und nicht, wie es in Wahrheit ist, an die individuelle Seele des Menschen? Solche Geister sind am wenigsten dazu geeignet, über Fragen der Moral und Menschlichkeit oder Antifaschismus zu reden. Und selbst wenn Wohlmeinende sagen, die heutigen Deutschen seien "geläutert" oder Ähnliches, reden sie damit ganz großen Unfug. Es kann nur jemand von etwas geläutert oder geheilt werden, der an etwas krankt. Die meisten heute lebenden Deutschen haben aber noch nicht auf diesem Planeten existiert als das fürchterliche Dritte Reich bestand. Sie waren somit nie Nazis und müssen folglich auch nicht davon "geläutert" werden. *Aufgeklärt* werden darüber sollten alle Menschen selbstverständlich, das ist wichtiger Teil der allgemeinen inneren Herzens-Bildung. Aber unwahre Begriffe, wie National- oder Volksschuld sind unbedingt ein Verbrechen am moralischen Recht des Einzelnen. Ähnlich wirklichkeitsfremden Blödsinn habe ich *Alfred Biolk* einmal reden hören am Ende einer seiner Sendungen. Er verglich Deutschland mit einem "*trockenen Alkoholiker*", der jederzeit "*rückfällig*" werden könne, und meinte damit etwas ganz Kluges gesagt zu haben. *Rückfällig* am Faschismus kann aber nur jemand

werden, der am Faschismus einmal litt. Das trifft aber auf die meisten heute lebenden Deutschen eben nicht zu, *und ein Land oder Boden hat keine moralische Wirklichkeit*. Dies scheint vielen einfach nicht auffallen zu wollen. Dieses oft unbewusst in nationalistisch-rassistischen Formen abrollende Denken in völlig unwirklichen Begriffen (Blut, Volk, Boden, Nation) richtet grenzenloses Unheil an in der Welt und ist ebenso ein Verwandter im Geiste des materialistisch ausgelegten Darwinismus, dem gerade die Nazis so begeistert frönten. Es ist *qualitativ* genau das gleiche Denken, auch wenn es oberflächlich beurteilt anders erscheint. Viele können einfach nicht die nötigen Differenzierungen machen. Ihr Denken ist nicht gründlich genug, was sie unfähig macht, richtig zu urteilen. Wieder andere *wollen* die Dinge gezielt unsauber behandeln, weil in ihnen eben ganz andere Impulse leben, als die Suche nach Wahrheit. Sie werden sich immer für alles Mögliche ausgeben, was sie aber gar nicht sind. Heilsam und friedentiftend wird man in dieser Hinsicht in Zukunft nur noch wirken können mit klaren und geistig wirklichkeitsgemäßen Begriffen, die alles voll und ganz auf die freie moralische Persönlichkeit stellen (ganz im Sinne der *>Philosophie der Freiheit Rudolf Steiners<*). Alles andere wird das Unheil nur vermehren und noch mehr Unfrieden bringen. Es sind heute leider nur allzu oft gerade die am lautesten im selbstgefälligen Kostüm der Wahrhaftigkeit und Menschlichkeit Tönenden, die Unwahrhaftigsten und Ungerechtesten. Es ist und bleibt unmoralisch und ein großes Unrecht, unschuldige Menschen ein Leben lang seelisch zu malträtieren und zu belasten mit ungerechtfertigten Schuldzuweisungen. Niemand muss sich als Verbrecher, Nazi oder potenziellen Mörder abstempeln lassen, bloß weil er auf deutschem Boden geboren ist. Diese Vorgehensweise bewirkt bei jungen und nach Selbstbewusstsein strebenden Menschen schnell mal trotzige Gegenreaktionen und fördert dadurch gerade einen ungesund überzogenen Nationalstolz aus einem gewissen

Selbstschutz heraus. Man darf durchaus der Meinung sein, dass man als Deutscher eine gewisse Verantwortung trägt im Umgang mit Juden, dass eine besondere Pietät und liebevolle Sensibilität am Platze ist, vor allem bei Juden, die die Grausamkeiten der Nazis am eigenen Seelenleben miterlebt haben (oder auch indirekt). Damit bin ich vollkommen einverstanden. Aber ich trage als heutiger Deutscher keinerlei *reale* Schuld!⁽¹⁾ Ich kann es sogar in Grenzen verstehen, dass Menschen, die den Holocaust selbst miterlebt haben, mich aus ihrem Schmerz heraus hassen müssen, wenn sie mir begegnen. Sie tun mir damit unbedingt Unrecht, aber es ist *menschlich* zu verstehen. Was im Dritten Reich an Grausamkeit ablief, ist dermaßen entsetzlich, dass man es kaum voll auf seine Seele fallen lassen kann, ohne dabei seelisch zu zerbrechen. Es gibt ja wohl keinen auch nur halbwegs seelisch-geistig gesunden Menschen, der nicht tief erschüttert ist über die grausamen Verbrechen im Dritten Reich. Ich selber muss mir bei gewissen Dokumentationen immer wieder erneut klar machen, dass dies *keine* Horror-Fantasie, sondern tatsächlich real passiert ist unter Menschen. Man kann es eigentlich gar nicht fassen, WAS aus Menschen werden kann, wenn in ihnen die Hölle aufsteigt. Es ist deshalb für mich zumindest *menschlich* nachvollziehbar, dass vom Holocaust traumatisierte Menschen mich als Deutschen hassen müssen; *richtig ist es deshalb aber noch lange nicht*. Diese Unterschiede müssen unbedingt gemacht werden. Und Agitatoren, die nicht selbst direkt Opfer des Holocaust waren, sollten ihren ungerechten Hass auf Deutschland und heute lebende unschuldige Deutsche im Zaume halten können. Wer die faschistische Geschichte Deutschlands scheinheilig für seine Zwecke und zum Seelenterror Unschuldiger instrumentalisiert, *der liebt die Gerechtigkeit und den Menschen am allerwenigsten*. Und Herrn Friedman geht es meiner Ansicht nach (zumindest viel zu häufig) vor allem immer wieder darum, sich selber effektiv in Szene zu setzen und eitel zu produzieren. Seine Argumentationen

überzeugen mich nur äußerst selten und wirken meistens so auf mich, als wolle er Juden in Deutschland zu einer Art Kaste der Unantastbaren machen. Nach der billigen Logik: Ein Verbrechen heilige automatisch auf ewig seine Opfer und alle, die mit ihnen irgendwie verwandt sind. Wenn es sich bewerkstelligen lässt, nutzt er seine öffentliche Macht gerne dazu, Kritiker seiner Person dadurch zum Schweigen zu bringen, dass er sie existenziell zu vernichten sucht, indem er z. B. Parteien nahe legt, sie sollten doch – insofern sie nicht "rechte Gesinnungen" und "Antisemitismus" fördern wollen - solche "Verbrecher" aus ihrer Partei ausschließen; und das durchaus mit Erfolg. Unglaublich "anständig" erscheint mir das. Wirklich immun gegen solche Vorgehensweisen können wohl letztendlich nur echte, freie Menschen sein, die ihr moralisches Rückgrat selbst dann nicht verlieren, wenn sie nur noch Dreck zu fressen bekommen und die ganze Welt sie laut verflucht. Vielleicht entwickelt ja eine Religion, die zu lange schon die Fleischwerdung der Wahrheit von sich stößt, "*Wahrhaftigkeit und Anstand*", wie sie Michel Friedman zeigt; mich persönlich überzeugt diese Wahrhaftigkeit sicher nicht. Wenn ich als Anthroposoph einen schlechten Eindruck hinterlasse, stelle ich die Anthroposophie damit automatisch in ein schlechtes Licht. Wenn ich als Christ unmoralisch oder unreif bin, überzeugt mein Christentum niemanden sonderlich, und das mit Recht. Das Vorbild ist immer die beste Predigt für meine Sache. Ich bin immer auch Repräsentant dessen, was ich vertrete. Und ob sich alle deutschen Juden von Michel Friedman heute richtig vertreten sehen, und ob er vor allem wirklich die moralische Autorität ist, zu der er sich selber für uns Deutsche immer wieder gerne aufspielt, das sei mal dahingestellt. Ein *Friedrich Schiller* oder auch ein *Gotthold Ephraim Lessing* überzeugen mich da doch um einiges mehr. Überall wo ich bemerke, dass Michel Friedman verwundet ist in seiner Seele, weil z. B. Verwandte von ihm durch Nazi-Deutschland ums Leben kamen oder gelitten haben, ist er mir nahe, da

verstehe ich ihn, er wird mir sympathisch und erreicht mich *menschlich*. Doch überall dort, wo er sein Gerechtigkeitsbedürfnis oder sein Recht als Jude so weit ausdehnt, dass es zum Unrecht wird für Nichtjuden oder Christen, fühle ich mich von ihm bedroht und in meiner Freiheit und Würde verraten. -

Innerhalb der traditionellen Religionsgemeinschaften herrscht schon lange bloß noch ein ganz müder Gruppen-Egoismus. Man sucht selten wirklich noch Wahrheit, sondern vor allem danach, alles den eigenen Interessen gemäß zu interpretieren. Das tut die katholische Kirche, das tut der [Islam](#), das tut das Judentum, und das tut oft leider auch die Mehrheit der offiziellen Anthroposophen. (*Wobei zu bemerken ist, dass Anthroposophie keine neue Religion sein will und sollte, sondern ein Werkzeug zum tieferen Verstehen spiritueller Zusammenhänge.*) -

Ob es der heute immer noch salonfähige *Kommunismus* ist, mit seinen über 80 Millionen⁽²⁾ Menschenleben, die er bereits gekostet hat, oder der Nationalsozialismus^(2a): *Überall fehlt der freie Mensch und das Recht und die Würde des Individuums*. Und auch unser moderner Turbokapitalismus, auf den viele ja so furchtbar stolz sind, atmet diesen unmenschlichen Geist. Auch wenn ich solche Vergleiche im Allgemeinen nicht sonderlich leiden kann, weil sie bei vielen Gelegenheiten eben bloß Effekthascherei sind; hier ist einer durchaus einmal angebracht: Wenn wir unsere moderne Wirtschaft anschauen, die den Menschen nur noch beurteilt nach seinem *Nützlichkeitswert* für ein Unternehmen in reinem Profit, und daneben den KZ-Hauptmann, der die ankommenden Menschen auswählt nach brauchbar für die Arbeit oder Gaskammer: *Der Geist ist qualitativ genau der Gleiche*. Es ist zwar sicher nicht so frappant wie im Dritten Reich, aber der einzelne Mensch an sich hat genauso kaum noch wirkliche Bedeutung oder Wert. Und dieser unmenschliche Geist ist - maskiert auf alle erdenklichen Weisen - heute bereits allgemein gängig geworden, und

zwar weltweit. Wertlose Sklaven des Geldes und der Wirtschaft sind wir alle geworden. *Unsere* Freiheit besteht heute darin, dass wir uns das Geld-Joch aussuchen dürfen, unter dem wir unser Leben verbringen wollen. Und mit der Behauptung, es seien doch vielleicht auch andere Gesellschaftsformen denkbar, die *den Menschen* und seine höhere geistige Kultur wieder in den Mittelpunkt stellen, im Gegensatz zu unserer modernen Wirtschaftsdiktatur, zieht man sich sogleich den Vorwurf zu, Fantast oder Utopist zu sein; ganz so, als sei versklavender Materialismus und Turbokapitalismus das einzig mögliche Gesellschaftskonzept in der Welt. -

Zurück zum eigentlichen Thema kommend, möchte ich Folgendes noch hinzufügen: Nach der oben beschriebenen Methode wird auch *Richard Wagner* seit Jahrzehnten behandelt in einer Flut von Verleumdungsliteratur, die mit ähnlich grobklotzigen oder verlogenen Begriffen versucht zu beweisen, dass Richard Wagner ideologisch in einer Linie mit den Nazis zu sehen sei. Diese Behauptungen stützen sich allesamt auf eine perverse Verdrehung und materialistische Verflachung seiner Kunst und Ideale; auf die Tatsache, dass *Adolf Hitler* Wagner-Fan war und die Nazis Wagner - wie übrigens *alles*, was sich dazu irgendwie missbrauchen ließ - für ihre Zwecke vergewaltigt haben. Aber natürlich auch auf die eigenen Aussagen Richard Wagners, seine Abneigung gegen das Jüdische betreffend insbesondere in seiner Schrift: *>Über das Judentum in der Musik<*. Es geht mir nicht darum, irgendetwas schön zu färben oder Wagners Fehler und Schwächen zu übersehen, die er, wie jeder Mensch, sicher hatte. Bei Menschen mit weniger geistig/seelischer Energie tritt das Positive wie das Negative des Charakters allgemein bloß blasser hervor, als bei genialen Menschen mit viel schöpferischer Kraft. Gerade besonders leidenschaftliche Naturen haben deshalb nicht selten ebenso kräftige Schatten im Charakter und mit mächtigen Dämonen zu kämpfen. Auch wenn das Herz

eines jeden Wagner-Freundes blutet bei all dem Mist, der ihm von gewissen Schmierfinken seither angedichtet wird, er hat durchaus Kritikwürdiges von sich gegeben. Doch es geht hier um *die* Gerechtigkeit dem Mann gegenüber, die er einfach verdient. Wagner ist sicher nicht unschuldig an dieser traurigen Situation heute. Er hat Material geliefert, das den Nazis gut in den Kram passte und heute leicht gegen ihn verwendet werden kann. Seine Schrift *>Über das Judentum in der Musik<* ist stilistisch ganz sicher verfehlt und kein Gewinn, weil sie kaum wirklich Christliches bringt oder erklärt, sondern lediglich negativer Ausdruck seiner nicht wegzuleugnenden Antipathie dem Judentum gegenüber ist. Sie langt aber ganz bestimmt nicht aus, um den Menschen Richard Wagner damit erschöpfend zu erfassen. *Und ihn wegen seiner Abneigung gegen das Jüdische moralisch gleichzusetzen mit den größten Verbrechern des Zwanzigsten Jahrhunderts, ist eine gewissenlose Sauerei!* Nur durch ein einseitiges Überspannen seiner Äußerungen gegen das Jüdische und das mutwillige Verdrehen oder komplett unter den Tisch fallen lassen von 99 % seines Wirkens und Wesens, ist dieses Spiel möglich. Nüchtern und unvoreingenommen, aber vor allem *geistig* betrachtet, sind die Ideale und das Denken Richard Wagners niemals mit faschistischen Ideologien zusammen zu bringen. Und es gibt tatsächlich absolut keinen Grund, den Ahasver-Ausklang seiner Schrift anders zu verstehen, als es die Sage meint: *Die Erlösung des Judentums und dessen Untergang oder besser Aufgang im Christentum.* Dies ist, wie oben bereits erwähnt, ein urchristlicher Gedanke, der in Wagner auf seine ihm ganz eigene ungestüme Art und Weise lebte; der heutigen Juden natürlich nicht sonderlich gefallen wird, aber seine Bedeutung und Berechtigung im Christentum hat. Und es ist reine Willkür, Wagner zu unterstellen, er hätte dabei an Massenmorde oder KZs gedacht. Aber so chronisch schwer es offensichtlich vielen Menschen heute auch fällt, dies zu begreifen: *Ein Mensch, der das heutige Judentum*

ideologisch oder religiös ablehnt, ist deshalb noch lange kein Faschist oder potenzieller Mörder. Diese Logik ist zwar einfach und billig, und sie wird entsprechende Menschen mit ähnlicher Logik auch schnell überzeugen, aber sie bleibt trotzdem eine ganz große Lüge. Hat man ein Organ dafür, und lässt Richard Wagners Schriften und Musik unvoreingenommen auf sich wirken, dann ist es absolut unmöglich, diese Sprache und Inhalte mit dem Faschismus zusammen zu leimen. Nur Gewissenlosigkeit und oberflächlicher Materialismus bekommen das hin. Viele Wagner-Kritiker verstehen ihn eben auch nicht besser, als ihn die Nazis verstehen wollten oder gedeutet haben. Dies liegt aber nicht - wie solche jetzt natürlich behaupten werden - an Richard Wagner, sondern an *ihrer eigenen* Unfähigkeit (oder Unwilligkeit) zum wirklichen Erfassen des Geistes seiner Musik und Person. Der Wagner, den *ich* sehe und verstehe aus seinem Gesamtwerk heraus, hätte ganz sicher nie in seinen kühnsten Träumen geglaubt, dass ein Horror-Konzept, wie das Konzentrationslager jemals möglich sein würde in Deutschland. Und hätte er es geahnt, dann hätte er sich ganz bestimmt einer anderen Wortwahl bedient in seiner Schrift über das >Judentum in der Musik<; wenn er sie überhaupt noch verfasst hätte, was ich persönlich stark bezweifle. Ich bin außerdem überzeugt davon, dass sein energischer und revolutionärer Freigeist ihn zum unbedingten Gegner Adolf Hitlers gemacht hätte, und er niemals einverstanden gewesen wäre mit der wertlosen Ameisen-Existenz des Einzelnen oder der jämmerlichen Propaganda-Rolle der Kunst im Dritten Reich; und vor allem niemals mit grausamen Massenmorden! *Ich* bekomme Richard Wagner damit jedenfalls *nicht* zusammen. Die Art und Weise des Vertretens seiner Überzeugungen darf man kritisieren, muss man heute vielleicht sogar, aber es ist in diesem Zusammenhang auf jeden Fall auch ein großer Unterschied, ob etwas *vor* oder *nach* dem Holocaust gesagt wurde. Das sollte immer berücksichtigt werden, wenn man Menschen gerecht be- oder verurteilen will. Wir nach dem

Dritten Reich Geborene beurteilen diese Dinge ganz bestimmt anders, und nicht notwendigerweise objektiver. Ich kann mir die überzogen ungerechte Behandlung, die Richard Wagner so lange schon erfährt, und das verlogene Geschrei über ihn nur erklären aus Heuchelei, *und vor allem aus verborgenem Hass gegen den christlichen Mysterien-Impuls, der aus ihm und seiner Kunst sprach*. Ohne dass ich seine Schrift >Über das Judentum in der Musik< hier irgendwie entschuldigen will; ich mag sie wirklich nicht: Ihre Entstehung und Wagners Judenantipathie erklären sich vor allem aus der in ihm unterbewusst tief gefühlten christlichen Wahrheit und seiner Überzeugung, dass Materialismus und Geldwesen radikal kunstfeindlich sind. Er meinte eben, dass es zu seiner Zeit gerade Juden waren, die das Geldwesen in die Kunst einführten, was sicher ein einseitiges Urteil ist. Wie bei Künstlern häufig der Fall, lebte bei Richard Wagner vieles nur im inspirierten *Gefühl* und war nicht Erkenntnis getragen. Darum ist seine Schrift >Über das Judentum in der Musik< auch bloß subjektiver Ausdruck seiner gefühlten Antipathie; nicht moralische Stärke, sondern Schwäche. Diese kann man ihm vorwerfen, vor mehr sollte man sich aber hüten. Für jeden, der wirklich will, offenbart sich das Wesen Richard Wagners unverkennbar in seiner herrlichen Musik, die *Menschenhass* niemals hätte erschaffen können, aber auch niemals vernichten wird. Im >*Ring des Nibelungen*< erfahren wir von den mächtigen alten Einweihungsmysterien des Nordens und des Untergangs des Hellsehens der alten Götterwelten. >*Tristan und Isolde*< offenbart uns das Erden-Mysterium von Tod und Liebe. Und sein letztes großes Werk, >*Parsifal*<, erzählt von den wunderbaren christlichen Gralsmysterien. Ein für viele, vor allem schwächliche Kirchen-Egoisten ungewohnt kraftvoller spiritueller Kunst-Impulse brannte in den Seelentiefen Richard Wagners und in seinen musikalischen Gebeten; und diesen gilt es vielen, unmöglich und "unschädlich" zu machen. *Nach dem von gewissen Richtungen gezielt zur antichristlichen Waffe gestalteten Begriff des Antisemitismus,*

war Richard Wagner sicher Antisemit, denn er war – vor allem wenn man den Parsifal betrachtet - Christ⁽³⁾; und mit ihm ist die gesamte Christenheit purer Antisemitismus. Nach der für mich einzig gerechtfertigten Variante desselben war er das aber nicht.⁽⁴⁾

Was immer man auch vorbringt, um der erwähnten Verleumdungsliteratur etwas entgegenzusetzen, es wird von dieser Seite sofort abgetan mit der Behauptung, man würde nur einen weiteren Versuch starten, das "Monster" Richard Wagner vom Faschismus reinwaschen zu wollen. Doch tatsächlich ist dies überhaupt nicht notwendig, *denn Richard Wagner war niemals Faschist*; auch nicht "verborgen" oder dem Geiste nach. (Über spätere Mitglieder der Wagner-Familie kann ich nichts sagen.) Selbst wenn Richard Wagners Worte und sein Tonfall gern mal daneben greifen, ist alles, was Ihr betreibt, Rufmord an einem großen Künstler, weil es euch so in den Kram passt. Zwei Sätze *Rudolf Steiners* geben mehr Klarheit und Verständnis über Richard Wagners Person und Werk, als ganze Bibliotheken angefüllt mit Eurer hasserfüllten Lügen-Literatur! Die heute gängige Oberflächlichkeit verwechselt immer wieder gerne Wagners Kraft und Schwung mit dem chauvinistischen Aufgeblase der Faschisten. Was genauso intelligent ist, wie das Verwechseln von Selbstbewusstsein mit Arroganz und vice versa. Viele herrliche, und für die Menschlichkeit und Menschheit überlebensnotwendige Ideale deutscher Denker wurden von der Nazipropaganda zur täuschenden Phrase gemacht und in eine gegenteilige entmenschende Bedeutung verkehrt, sodass es heute nicht wenige gibt, denen alle geistigen Ideale nun verdächtig sind, weil auch die Nazis sie - blendend und zur Lüge verkehrt - im Munde führten. Menschen, die das Christliche und den Geist hassen, wird man kaum zur Vernunft oder Gerechtigkeit gegen Richard Wagner (oder Rudolf Steiner und andere Vertreter des Geistes) bewegen können. Zwischen echten Juden und echten Christen kann es nur Toleranz geben.

Diese muss und wird es auch immer geben. Aber niemals inhaltliche Übereinstimmung im Zusammenhang mit Jesus Christus. Wenn es um Christus geht, gibt es keine Kompromisse. In der Geistwelt existiert keine Demokratie. Bei der Wahrheit zählt die *"persönliche Meinung"* gar nichts. Man kennt eine Wahrheit, oder man kennt sie eben nicht. Und wer Wahrheit nicht aufrichtig mit allem was er hat, sucht und sich zu ihr nicht klar und deutlich bekennt, zu dem bekennt Sie Sich auch vor Gott nicht (Johannes 14,7 - Matthäus 10,32). Die jüdische und die christliche Religion sind *heute* im Hinblick auf Jesus Christus Antipoden und müssen sich im innersten Wesen widersprechen. Ich weiß auch, dass mir jetzt manche Wagner-Gegner empört zurufen werden: „*Was redest du denn da? Wir sind doch selber Christen und sehen das alles ganz anders als du!*“ Nun, dann rufe ich ihnen hiermit zu: „*In meinen Augen seid ihr das eben nicht.* –

*... Gerade bei Gelegenheit dieses Abschnittes ... wollte ich diese allgemeine Bemerkung machen und darauf hinweisen, wie es für unsere Zeit in gewissem Sinne wiederum wichtig wird, Parzival-Stimmung zu verstehen. Man wird sie verstehen müssen. Sie ist ja aufgetaucht bei Richard Wagner, der sie musikalisch-dramatisch zu verkörpern suchte. Nicht will ich mich einlassen in den großen Streit, der in der äußeren Welt heute wegen des «Parsifal» entbrannt ist. Geisteswissenschaft ist nicht dazu da, um Partei zu ergreifen. Daher möge es ihr ferneliegen, sich hier einzumischen in den Streit zwischen denjenigen, die Wagners «Parsifal» - **zunächst das bedeutsamste Dokument für die heutige Welt über die neue Parzival-Stimmung** - in Bayreuth behalten möchten, Schutz für ihn haben möchten, und denjenigen, die ihn übergeben wollen dem Reiche (des Schwarzmagiers) Klingsors. Es tritt ja im Grunde genommen das letztere schon ein. Aber auf das andere möchte ich hinweisen: daß in dem Fortwirken des Christus-Impulses gleichsam da, wo noch nicht die Urteilskraft, wo noch nicht das Oberbewußtsein der Menschen hindringt, wohinein aber immer mehr und mehr dieses Oberbewußtsein durch die spirituelle*

Weltanschauung deuten soll, daß da auch immer die Parzival-Stimmung sein muß, und noch manches andere, wovon wir dann im Verlaufe dieses Winters noch sprechen wollen. ... (Rudolf Steiner. Berlin 6. Januar 1914)

... Die Empfindung dafür, daß ein neuer Impuls kommen mußte, veranlaßte Wagner auch zu seinen Ausführungen über den Einfluß des Judentums auf die heutige Kultur. Wagner war nicht Antisemit in dem unsinnigen, gehässigen Sinne, wie man ihn heute erleben kann, aber er fühlte, daß das Judentum seine Rolle als solche ausgespielt hatte, daß die semitischen Einflüsse auf unsere Kultur verglimmen mußten und etwas Neues an deren Stelle treten mußte. (...) Ein solcher Geist wie Wagner, der unterscheidet zwischen Seelenentwicklung und Rassenentwicklung, kann gar nicht Antisemit sein. Er weiß, daß es nicht die Seelen sind, die ausgespielt haben, sondern daß die Rassen ihre Aufgaben ausgespielt haben in der großen Weltenentwicklung. Das ist es, was Wagner immer wieder in seinen Schriften ausspricht, wenn er von «Semitismus» redet. Wagner Empfindet Untergang, den Niedergang der Rassen und die Notwendigkeit des Aufsteigens der Seelen. Diese Notwendigkeit empfanden auch mittelalterliche Seelen wie Wolfram von Eschenbach oder Hartmann von Aue. ...

(Rudolf Steiner: Die okkulten Wahrheiten alter Mythen und Sagen. GA92, Vierter Vortrag, Berlin 19 Mai 1905)

... Richard Wagner ist an das Urgeheimnis herangegangen wie kaum ein anderer. Gerade die Kraft, mit der er dies tat, macht ihn zum großen Künstler. Man darf ihn nicht bloß als einen gewöhnlichen Musiker nehmen, sondern man muß ihn als einen tiefen Erkennen sehen, der für die moderne Menschheit die tiefen Geheimnisse des Heiligen Gral wieder verkörpern wollte. Bevor Richard Wagner den «Parsifal» gedichtet hat, wußte man in Deutschland nicht viel von den Mysterien und den Gestalten, die Richard Wagner dann gebracht hat. ...

... Das ist übrigens auch eine große Gemeinheit, Richard Wagner, der ja in weitesten Strecken von den besten, nicht bloß von den guten, sondern von besten Geistern Europas inspiriert war, und dann vor allem, nachdem er seine Arbeiten soweit abgeschlossen

hatte, dass er nur noch den Weg vom alten Nibelungenhort zum Gral schildern musste, da ist er ja direkt vom Grals-Erzengel selber inspiriert worden. Und dass man diese Musik dann so eng mit dem Dritten Reich zusammenbrachte, das ist ein satanischer Trick in dieser ganzen Begebenheit. Dass der Menschheit ein solcher Geist - mag er so schwierig gewesen sein, wie auch immer - aber ein solches Genie und eine solche geistige Größe, wie Richard Wagner, doch geschenkt wird - denn die Genies sind ja Geschenke an die Menschheit, dass sie ihre Entwicklung weiterbringen können - und dann greift sich so etwas Finsteres, wie das Dritte Reich, diesen musikalisch-geistigen Kultur-Impuls auf, und damit ist Wagner ziemlich weitgehend abgestempelt. ... (Herbert Wimbauer in einem Vortrag in Hamburg vom 5.12.1999)

... Es handelt sich bei Richard Wagners Schaffen um eine religiöse Vertiefung der Kunst, zuletzt aber um ein tiefes Verständnis des Christentums. Er wußte, daß in der musikalischen Gestalt das Christentum am besten zum Vorschein kommen kann. Durch die Erhebung zu den inneren Geheimnissen der Weltenordnung erlangt man auf der einen Seite das Wissen, aber auf der andern Seite auch die wahre Frömmigkeit. Es gibt eine menschliche Entwicklung, welche die Bedeutung dieser Tatsache des Christentums erkennen lehrt. ... (Rudolf Steiner. GA97. Das christliche Mysterium)

Trotz meiner Bewunderung und meines wachsenden Interesses an dem *wahren* geistigen Judentum, hat für mich persönlich das bloß tradierte Judentum in der Welt heute etwas Tragisches; (dieses Tragische haben heute zunehmend alle orthodoxen und in Traditionen erstarrten Religionen.) Es ist wie eine Braut, die schon runzelig und alt geworden, dessen Brautkleid ganz vergilbt und mit Rissen und Löchern übersät ist. Hier und da wird es nur noch mit fremden Flickern zusammengehalten. Sie sitzt und wartet vergeblich auf den Bräutigam, den sie in ihrer Jugend an der Tür weggeschickt hat, weil sie blind für ihn war und ihre Augen und ihr Herz ihn nicht erkennen konnten; und

langsam erwartet sie ihn wohl auch gar nicht ernsthaft mehr⁽⁵⁾. -

(Über das katholische Kirchen-Christentum habe ich mich ganz ähnlich bereits geäußert in meinem Aufsatz [>Von der zentralen Bedeutung der Fleischwerdung des Logos in Jesus von Nazareth<.](#))

*

Der weltweite Sturm der Empörung, die laute öffentliche, aber vor allem die jüdische Reaktion auf *Mel Gibsons* Film: [>The Passion Of The Christ<](#), illustriert meine Behauptung in diesem Aufsatz ebenfalls wieder kräftig. Stimmungsmacher gegen die Wahrheit des Evangeliums machen sich hierbei gründlich die allgemeine Unchristlichkeit und die moderne Bibel-Unkenntnis zunutze. Vor allem aber alles, was sich als sogenannte "Bibelforschung" wissenschaftlich aus dem materialistischen Intellekt heraus die Evangelien zersetzend und das spirituelle Christentum im Bewusstsein der Menschen vernichtend im antichristlichen Zeitgeist niederschlägt. An vielen Stellen der Evangelien wird immer wieder ganz unzweideutig gesagt, dass ein Teil der damals in ihren Traditionen erstarrten Juden Jesus töten wollten, weil sie in Ihm und Seiner öffentlichen Behauptung, der prophezeite Sohn Gottes und Messias, die tatsächliche Erfüllung der jüdischen Prophezeiungen zu sein (Lukas 4,21), eine Gefahr für ihren Gesetzesglauben und ihre Macht sahen. Und gemeinsam mit den hierbei nicht zu unterschätzenden Sadduzäern brachten sie am Ende die ausführenden Römer dazu, Ihn tatsächlich zu kreuzigen. Diesen Mord selbst zu tun, verbot ihnen ihr Gesetz. Dies ist die Geschichte des Evangeliums. Und dabei gibt es keine "anderen Interpretationen" und es interessieren keine Meinungen. Es braucht auch ganz bestimmt keine Theologen-Spitzfindigkeit dazu. Auch der eigene Gottes-Glaube oder Nicht-Glaube, oder ob man *Jesus Christus* nun für ein Märchen oder Wirklichkeit hält, sind dabei

vollkommen irrelevant. Einzig und allein der Inhalt des Evangeliums als Grundlage des Christentums interessiert hierbei. Dieses Evangelium – oder ein Teil davon - verfilmte als Christ nun auf seine Art *Mel Gibson*. Und wenn jetzt Juden diesen Film als Antisemitismus verschreien, dann heißt das im Klartext eben auch bloß wieder: *das Evangelium und damit das Christentum als Antisemitismus zu verdammen*. Ein toller Trick, der vor allem Atheisten und Dummköpfe überzeugen wird. Alle spirituell lebendigen Juden, in denen die Überlieferungen noch etwas Reales waren, und die Christus in Jesus deshalb damals auch erkannten, wurden zu Christen (*Auch hier ist wieder nicht die katholische Kirche gemeint*). Entweder *ist* Jesus Christus für mich der Messias, oder er ist es eben nicht. -

Ein empörter Jude sagte vor Kurzem im Fernsehen: „*Mel Gibsons Film weiß nichts davon, dass Jesus ein Mensch war, der keine Unterschiede zwischen Nationen und Rassen machte; und diese "Tiefe" würde Mel Gibson gar nicht wirklich begreifen*“ usw. Nun ist dies aber bloß die erwähnte "materialistische Tiefe". Christen denken da eben ganz anders! *Dass* Jesus Christus diese Unterschiede zwischen Rassen und Nationen nicht machte, ist richtig. Aber welche Tiefe ein Christusverständnis aufweist, dass eben wieder nur den *Menschen* Jesus sehen kann und will, muss nicht weiter kommentiert werden. Es ist auch immer so eine Sache, sich den Sinn des Christentums oder den Wert eines christlichen Filmes von Juden oder Atheisten erklären zu lassen. Verbinde damit einen Sinn, wer will! Für Pop-Ikone *Madonna* ist das gesamte Christentum ebenfalls nichts weiter, als eine "*Fehlinterpretation des Judentums*". Für Materialisten, welcher Bauart und Färbung es auch sei, gibt es so etwas, wie einen *Gott* oder einen *Sohn Gottes* sowieso schon mal gar nicht. Das Gleiche gilt für die Auferstehung oder Wunderheilungen usw. Weil es also eine Auferstehung nicht geben *kann*, wurde alles entweder bloß von Seinen "verlogenen Anhängern" erfunden, oder Er ist nie wirklich

am Kreuz gestorben und tauchte deshalb nach der Kreuzigung wieder genesen auf usw. Anders zu denken ist eben nicht "wissenschaftlich" nach dem, was heute allgemein als Wissenschaft anerkannt ist. Daraus ergibt sich dann aber auch ganz notwendig der spirituelle und christliche Wert von Kommentaren oder Ideen, die aus entsprechenden Köpfen entspringen. Aller Materialismus, egal wie gut gemeint, klug, spitzfindig und gründlich er auch sein mag und zu Werke geht, macht den Geist und alles Übersinnliche, und damit das gesamte Christentum notwendig zur Lüge; er kann es gar nicht fassen. Die Diskussionen darüber, was Mel Gibsons Film nun ist oder nicht ist, und ob man bitte das Leiden Christi nun zu so viel Prozent weniger oder mehr darstellen darf oder sollte oder nicht, sind absolut lächerlich. Das *tatsächliche* Leiden des Christus-Logos, der durch den Tod ging, um die Sünden, das *>Karma der Welt<* auf sich zu nehmen, damit überhaupt noch weiteres Menschenleben (Evolution) möglich bleibt, und der heute in der geistigen Erde weiterhin gekreuzigt wird und leidet an dem Materialismus und Hass der Menschen untereinander und auf die Wahrheit, die Er selber ist, wird kaum wirklich in seinem Ausmaß von uns vor- oder darstellbar sein. Doch alles ergeht sich in endlosen Klugheiten über die von Mel Gibson angeblich zu brutal dargestellte Passion. (Mel Gibson richtete sich nach meinen Informationen stark nach den Visionen der Leiden Christi von *Anna Katharina Emmerich*, welche von Rudolf Steiner, laut Aussage Herbert Wimbauers in einem Gespräch mit mir, offensichtlich bestätigt wurden). Wer heute flucht und öffentlich urteilt über, oder Stimmung macht gegen Mel Gibsons Film, der sollte vor allem erst einmal das Evangelium und das spirituelle Christentum verstehen lernen. Materialisten werden es uns jedenfalls immer am allerschlechtesten erklären können. Sie spekulieren und rationalisieren sich den größten Unsinn zusammen. Der ganze Sinn des Christusimpulses fasst sich in dem Unterschied zwischen *altem* und *neuem* Testament. Dem

alten Bunde der nun immer mehr untergehenden oder sich verwandelnden Welt des reinen *Gesetzes* (Matthäus 12,37), und des neuen Bundes der *Freiheit* und *Liebe* der zukünftigen Welt des Sohnes; dem Unterschied zwischen äußerem Gesetzesglauben und der reinen Blutsiebe Jahves, und dem neuen lebendigen Bruder-Liebes-Bundes der zukünftigen Menschheit des *Heiligen Geistes*, die auch ganz neue karmische Blutsbande schaffen wird. Der Christusimpuls ist eine Revolution der geistigen *Menschheits-Sonne* gegen den alten *Volks-Jahve-Mond*.⁽⁶⁾ Zur Zeit als das israelische Volk sich zurecht das auserwählte Volk nannte, weil es von Gott geführt war und sich der Heiland in es inkarnieren sollte, war laut Rudolf Steiner der *Eloah-Jahve* das Antlitz Christi, durch das Er sich offenbarte. Jahve spiegelte das Christus-Licht und es kam abgeschwächt im nächtlichen Jahve-Mond zu den Menschen. Die Liebe wirkte so durch das Blut. Seit Golgatha ist Jahve dies aber nicht mehr. Das Licht trat *direkt* und unvermittelt unter die Menschen.

Ich bin das Licht der Welt.

*Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis,
sondern das Licht haben, in welchem das Leben ist. ...*

(Johannes 8, 12)

*... Und das Licht schien in die Finsternis,
aber die Finsternis hat es nicht begriffen. ...*

(Johannes 1,5)

Die Vollmacht über das Karma (Schicksal) und das Menschenreich ist nun vom Vater auf den Sohn übergegangen. Ich weiß natürlich nicht, inwieweit die materialistische Theologie in ihren entgeistigten und entchristianisierten Einheitsübersetzungen – *"im Dienste der Humanität und Versöhnung zwischen Christen und Juden etc."* – die Wahrheit des neuen Testaments bereits so weit verfälscht, und auch die Stellen, die dies alles klar zum

Ausdruck bringen, zum Verschwinden gebracht hat; in meinen Bibeln sind sie jedenfalls noch deutlich.

Diese Einheitsübersetzungen sind *in sich* ein Hohn auf den Geist und Verrat am Christentum und man sollte sie direkt in den Müll werfen.

Angeblich wirft Mel Gibsons Film uns alle wieder zurück „bis vor 50 Jahren Versöhnungsarbeit für Toleranz zwischen den Religionen“. Dies soll mir aber recht sein, wenn es uns dafür näher an die Wahrheit des Christus-Impulses heranbringt. Denn diese unseren modernen Ohren so wohl klingende "Versöhnungs- und Toleranzarbeit", sowie unsere hochgelobte und sich als eitler Weltenrichter über wahr und falsch der Evangelien aufspielende "Bibelforschung" reiht sich ein in den materialistischen Kampf Mammons gegen den Christus. Wirklich versöhnen kann sich das Judentum nur mit einem wieder *judaisierten Pseudo-Christentum*; dem alten Wein in neuen Schläuchen (Lukas 6,37). Und daran arbeiten endlos viele heute ganz fleißig mit durchschlagendem Erfolg. Die große Diskussion um Mel Gibsons Film führt uns dabei nur allzu deutlich die immer weiter fortschreitende Bodenlosigkeit des offiziellen Kirchen-Christentums vor Augen. Wenn jemand aus Überzeugung Jude ist, dann ist das gut und recht, man weiß, woran man ist. Aber wenn man sich öffentlich als *Vertreter des Christentums* ausgibt, in seiner Haltung zu Jesus Christus aber geistig Jude ist, dann wirkt man vergiftend gegen den Christusimpuls und verunsichert hier nach Wahrheit suchende Menschen (Matthäus 12,30). Gerade wenn heute der kirchlich-repräsentative Priesterkragen auftaucht, kann man fast schon sicher sein, dass nicht das Evangelium verkündet, sondern Materialismus, und dass Jesus Christus dem Zeitgeist gemäß entgottet und an Mammon verraten wird. *Sie werden nun endgültig vollends alle an Ihm irre, und verleugnen Ihn, wie es einst Judas tat,*

*... weil sie die Liebe zur Wahrheit,
die sie hätte retten können,
nicht in ihr Wesen aufgenommen haben. ...*

(2. Thessalonicher 2,3)

An Jesus Christus *sollen* sich die Geister scheiden und offenbaren.

*... Er ist der Stein des Anstoßes,
den die Baumeister verworfen haben,
und der zum **Schlußstein** geworden ist ...*

(Markus 12,10)

Zu der von Jesus Christus prophezeiten Scheidung der Geister - der Trennung von "Spreu und Weizen" - verhilft auch Mel Gibsons Film. Dies ist der unser aller Schicksal und Zukunft entscheidende Kampf zwischen der Christus-Sonne als Menschheitszukunft und neuem Bund, den Gott durch Seinen Sohn mit den Menschen auf Golgatha geschlossen hat, und der retardierenden Vergangenheit des alten unverwandten Jahwe-Mondes in der Welt und in uns (der sich erneut auch im Islam niedergeschlagen hat), der uns niemals zur Freiheit und wahren Menschenwürde kommen lassen wird, und den jeder für sich selber moralisch *in seinem Bewusstsein und Herzen* (und nicht mit Waffen und Hass) wird kämpfen und entscheiden müssen. –

Mit einer bloß *abstrakten* Gottesvorstellung- oder Verehrung verstehen sich die gutmütigeren Vertreter der verschiedenen Religionen durchaus. Und es wird Friede zwischen solchen - wie bereits behauptet - ohne Frage auch immer herrschen. Aber eine tatsächlich *inhaltliche* Einigung zwischen dem Christlichen und den verschiedenen Religionen kann es nur durch das erlösende Verwandeln dieser Religionen durch den Sohn, oder durch den *'Verlust des realen Christusimpulses'* geben. Nur wenn man nicht weiß, wer Jesus Christus wirklich war und ist und man das Evangelium entsprechend ignoriert, ist diese äußerliche Einigung möglich. Also nur, wenn man das spirituelle Christentum

aufgibt; und genau dort stehen viele heute. Weil sie Christus und das Wissen um Golgatha verloren oder nie wirklich gesucht haben, meinen so viele, dass alle Religionen gleich seien oder das Gleiche meinen usw. Die Krux ist hierbei nur, dass wir seit der Zeitenwende auf Golgatha nur noch durch den menschengewordenen zweiten Logos (Sohn) zum ersten Logos (Vater) gelangen können. Doch die spirituelle Wahrheit des Christentums hochzuhalten und für das Evangelium einzustehen empfinden viele längst als hinterweltlich oder fanatisch oder "antisemitisch". Toleranz ist ein großes und beliebtes Wort in unserer Zeit. Man kann sich damit viel Arbeit und Ärger ersparen. Es bedeutet im Auge der Wahrheit der Menschheitsevolution bei vielen heute aber leider bloß bequeme Ignoranz und spirituelle Unwissenheit.

Es wird sich aus den hier charakterisierten Gründen sicher schnell finden, dass alles Mögliche und Unmögliches gegen meine Ausführungen vorgebracht, und gerne – nach altbewährter Manier - aus dem Zusammenhang gerissen oder sonst wie verdreht gegen mich oder die Sache verwendet wird. So läuft das Spiel gewisser Leute eben. Und doch bin ich vollkommen davon überzeugt, dass hier nichts steht, was nicht vom Grundsätzlichen her von jedem vernünftigen und wahrheitsliebenden Menschen nachvollzogen werden kann. Aber es ist immer so eine Krux mit der Wahrheitsliebe der Menschen von heute. Bei all dem öffentlichen Geschrei ist es für viele oft sehr schwer, zur Klarheit und Besinnung zu kommen. Allgemein möchte ich noch sagen, dass ich von den entsprechenden Gegenseiten nicht ernsthaft Zustimmung oder Beifall erwarte. Es wäre naiv, von gewissen Leuten zu erwarten, man könne sie überzeugen. Viele suchen eben nicht Wahrheit oder Erkenntnis-Licht über diese Dinge, sondern verbreiten überall gezielt Lüge und Finsternis. Sie vertreten bloß ihre persönlichen Interessen oder Schlimmeres. Man spricht am Ende ja doch immer nur zu Brüdern und Schwestern im Geiste. –

*Geoffenbart sei Gott in den Höhen
und Frieden auf Erden allen Menschen,
die eines guten Willens sind.*
(Lukas 2.14)

So soll es sein. Doch der billige und falsche Friede, der sich aus dem Verrat der Seele am Menschen und der stillen Todesluft der Lüge ergibt, wo um die Wahrheit gar nicht mehr gekämpft wird, der ist damit ganz sicher *nicht* gemeint. In diesem Sinne!

Michael Kiske

(0) Es sei denn, ich werde Politiker meines Landes, dann habe ich als Repräsentant meiner Nation andere Verpflichtungen, die über meine persönlichen hinausgehen. Aber als Privatperson ich bin tatsächlich nicht automatisch ein "unanständiger Deutscher", wenn ich mich nicht persönlich verantwortlich fühle für Verbrechen, die andere Menschen meines Landes vor mir begangen haben. Wenn in meiner Stadt ein mir Unbekannter einen Mord begeht, was ich vielleicht durch das Fernsehen erfahre, sieht jeder sofort ein, dass ich daran nicht schuld bin. Bei den Morden der Nazis an Juden und Anderen im Dritten Reich soll ich aber irgendwie persönlich verantwortlich sein. ... -

(1) Das Gleiche gilt natürlich ebenso für die unsinnige Behauptung, **DIE** Juden hätten Jesus Christus gekreuzigt, oder seien schuld an seinem Tode. Natürlich ist es eine spirituelle Wahrheit, dass jeder Geist- oder Christusverleugner Ihn wiederum geistig in gewisser Hinsicht aufs Neue kreuzigt. Dies gilt aber für wesentlich mehr Menschen, als es Juden gibt in der Welt. Im Übrigen gibt es Juden mit einem Herzen aus Gold, das christlicher kaum sein könnte. Ebenso Namens-Christen, die so dermaßen alttestamentarisch denken und empfinden, dass ihr Christentum nichts weiter als ein schlechter Witz ist. Ein *Gandhi*, aber auch der heutige *Dalai Lama* haben so schöne christliche Ideen, dass es immer mehr unwichtig wird, zu welcher Religion ein Mensch sich äußerlich bekennt. Namen sind oft Schall und Rauch. Der Geist, die Gesinnungen, und wen man mit Christus oder seiner religiösen Verehrung qualitativ-wesenhaft eigentlich meint, das ist entscheidend. Es ist natürlich von Bedeutung für den nachtodlichen Sphärendurchgang der Seele eines Menschen, ob er im Leben den Christus gefunden hat, oder nicht, Ihn verraten hat, oder nicht. Hinter diesen Dingen steckt ein Lebensernst, den viele kaum ahnen. Aber dies hängt an keiner äußeren Religion oder Mitgliedschaft in irgendeiner Kirche- oder Sekte. Menschen, die so glauben, hängen wiederum nur am toten Gesetz und sind blind für den lebendigen Geist. Ihnen muss man das Evangelien-Wort zurufen: „*was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten?*“ Das Wesen, das sich in Jesus von Nazareth im 30. Lebensjahr inkarniert hat, ist auch anders zu erkennen und zu finden. Auch die jüdische Lehre beinhaltet unglaublich vieles, wenn nicht sogar alles, um Jesus Christus zu verstehen. Dass um das Golgatha-Ereignis eine Religion entstand, ist Geschichte. Aber Jesus Christus war und ist – ganz unabhängig von der offiziellen christlichen Religion – ein *Menschheitsereignis*, zu dem man kommen und Ja sagen kann, auch außerhalb von Institutionen und Religionen (ja heute sogar viel besser). Christus ist in der geistigen Erde seit Golgatha auffindbar, selbst wenn alle Evangelien verloren gingen. Es ist aber auch unbedingt mehr als dumm, sich den Weg zu Christus aufgrund eines Jahrhunderte langen Menschenterrors einer christlich sich nennenden römisch-katholischen Kirche selber zu verbauen. Was kann Gott für die Dummheiten von uns Menschen? Die Zeit von Religionen ist sichtlich vorbei; Religionen ergreifen moderne Menschen nicht mehr fruchtbar; *die Zeit echter Religiosität und individueller Wahrheitssuche aber ganz bestimmt nicht!*

(2) Zahl aus: Das Schwarzbuch des Kommunismus. Piper Verlag.

(2a) Ich nenne diese beiden politischen Konzepte absichtlich in einem Satz, denn sie SIND Erzeugnisse desselben falschen materialistischen Menschenbildes mit dem TIER als Maßstab. -

(3) Hierfür gibt es glücklicherweise keine Schablone. Entscheidend ist dabei immer der Geist.

(4) Viele meinen mit Antisemitismus die Art von Judenhass, wie er im 3. Reich wütete. Dies wäre der für mich gerechtfertigte Begriff eines verurteilungswürdigen Antisemitismus. Nach *diesem* war Richard Wagner sicher kein Antisemit. Andere meinen damit aber *jede* Form der Ablehnung oder Antipathie dem heutigen Jüdischen gegenüber. Danach ist Wagner natürlich Antisemit gewesen, und das gesamte Christentum selbst ist damit purer Antisemitismus. Aber dann muss mit demselben Recht der Begriff des >Antichristianismus< gebildet werden, der den Hass vieler Menschen auf das Christentum bezeichnet usw.

(5) Dieses Bild scheint mir doch passender und ist mir lieber, als das grobe von Richard Wagner in seiner Schrift >Über das Judentum in der Musik<. Aber Wagner motivierte trotzdem genau das Gleiche. Nur antichristliche Gesinnung wird diesen Gedanken grundsätzlich als verbrecherischen Antisemitismus verschreien können. Denn er ist in Wahrheit das Zentrum christlicher Überzeugung. Ich halte selbst eine starke Antipathie gegen die jüdische Sicht auf Jesus Christus oder jüdische Moralvorstellungen (nicht gegen jüdische Menschen!), für kein Verbrechen. Das Ablehnen alttestamentarischer Moral- und Religionsvorstellungen oder Gesinnungen ist unser aller Recht. Ich muss grundsätzlich überhaupt nichts lieben, was mir nicht liebenswert erscheint. (Und ich persönliche liebe das alte Testament immer mehr, weil ich es immer besser verstehe.) Deshalb hasse ich Juden aber noch lange nicht! Dazu wird mich auch so leicht niemand bringen. Das alles schließt meine Nächstenliebe nicht aus. Ich will überhaupt niemanden hassen in meinem Leben. Jeder Jude ist ein einzelner Mensch mit ganz eigenem Charakter, Wert und Wesen. Vielleicht hasse ich sogar irgendwann einmal einen Juden. Ich hoffe natürlich nicht! Aber dann sicher nicht, weil er Jude ist. Trotzdem werde ich immer für ihn hoffen, dass er eines Tages Jesus Christus als lebendigen Sohn Gottes erkennt.

(6) Siehe hierzu auch meinen Aufsatz: [Von der zentralen Bedeutung der Fleischwerdung des Logos in Jesus von Nazareth.](#)

Die erste Version dieses Aufsatzes stammt aus dem Jahre 2004

<http://www.geisteskind.de/>